



# NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

46. Folge

Liezen, im Juni 1981

Erscheinungsort: Liezen  
Verlagspostamt: 8940 Liezen

## Gegen Blitz und Donner

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

Die Stadtgemeinde Liezen steht derzeit sozusagen unter der Aufsicht der „Sicherheitsbehörde“, weil in Wien und Graz der Verdacht hinterlegt wurde, daß in Liezen ein paar „böse Stadtväter“ aus reiner Zerstörungswut und Kulturbarbarei zwei unschöne Häuser abreißen lassen könnten. (Lesen Sie dazu bitte unsere heutige Sonderbeilage).

Unsere Gemeindearbeit muß trotzdem weitergehen. Die „Grünen“, die in Westeuropa die Technik verteufeln, während im Osten immer noch mehr „heiße“ Technik zur Übermacht wächst, werden uns vorläufig nichts „vorwerfen“ können. Am 6. Juli läuft im Gemeindeteil Reiththal die neue Müllhygienisierungsanlage an, die 31 Gemeinden des Bezirkes Liezen für lange Zeit die Sorge um die Verteilung der neuzeitlichen Abfälle entmt. Nach den Erfahrungen ähnlicher

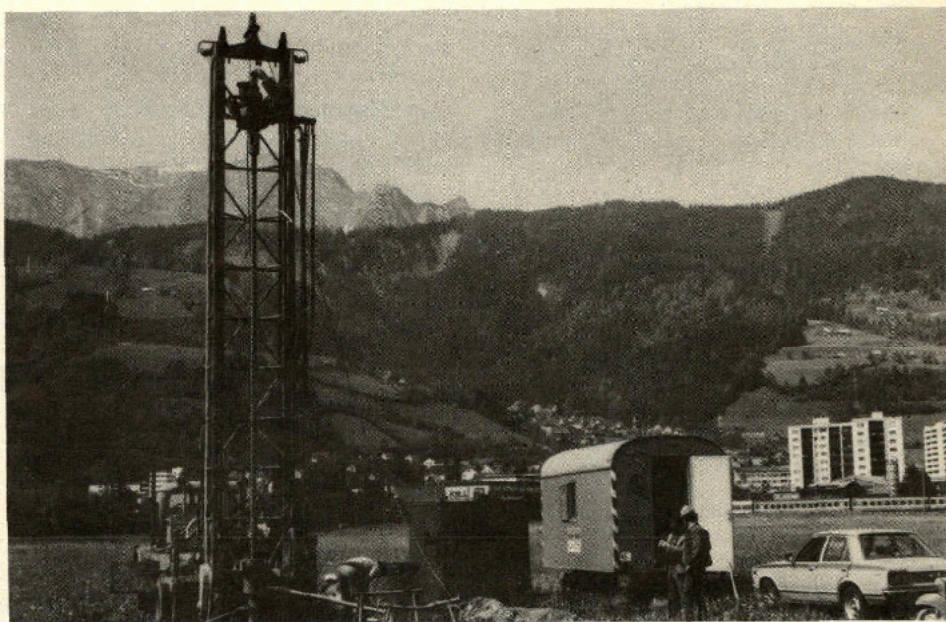
Kompostieranlagen gibt es auch keine Geruchsbelästigungen. Die Anlage ko-

stet für alle Gemeinden zusammen 60 Millionen Schilling.

1 Million kostet der Tiefbrunnen, den wir in den Ennswiesen bohren lassen mussten, weil die Wasserschüttung aus dem Toten Gebirge unverlässlich und die Trinkwasserversorgung daher nicht gesichert ist. Als Vorsitzender des Wasserverban-

Fortsetzung auf Seite 2

## Wir brauchen mehr Trinkwasser



Die Versuchsbohrung in den Ennswiesen

Die Versuchsbohrung in den Ennswiesen war erfolgreich. Sie führte in eine Tiefe von 78 Metern und bestätigte, daß große Wasservorräte vorhanden sind. Die entnommenen Wasserproben werden nun chemisch und bakteriolo-

Ab 1. Juli

### Neue Müll- abfuhrordnung

Beachten Sie bitte:

- Anschlußpflicht
- Müllcontainer
- Müllabfuhrtag Montag
- Zur Abfuhr bereitstellen
- Neue Gebühren
- Transportroller

Einzelheiten  
auf den Seiten 3 und 4

Fortsetzung auf Seite 2

# Gegen Blitz und Donner

(Fortsetzung von Seite 1)

des „Totes Gebirge Süd“ sehe ich vielseitige Probleme der Wasserversorgung auf die Gemeinden zukommen.

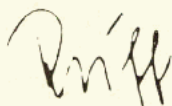
30 Millionen Schilling kosten der Zubau zur Hauptschule und die Renovierung des Volksschulgebäudes. Wir beginnen damit ehestens.

Liebe Liezenerinnen und Liezener! Diese aktuellen Beispiele von echten Sorgen um die Bedürfnisse unseres Gemeinwesens mögen zeigen, daß wir alles andere brauchen können als kleinlichen Zwist und Hader. Wir haben genug von ähnlichen Beispielen anderswo. Die Welt um uns ist unruhig, die Wirtschaft Europas sucht nach ein klein wenig Sonne, die Menschen wollen Sicherheit und Frieden.

In Liezen kann es nicht immer wolkenlos sein. Lassen Sie uns aber nicht leichtfertig mit Blitz und Donner herumwerfen!

Darum bittet Sie am Beginn der sommerlichen Urlaubszeit

Ihr



Bürgermeister

## Ein Blick in die Stadtkasse

Allein der Blick auf die Titel der heutigen Stadtnachrichten zeigt, daß wir Unsummen von Geld brauchen, um den einfachsten alten und neuen Bedürfnissen nachzukommen.

Für das folgende Jahr planen wir die Ausgaben immer voraus nach fachgerechten und verantwortungsbewußten Schätzungen. Für das zurückliegende Jahr kontrollieren wir immer, ob wir die Pläne einhalten konnten, wo mehr oder wo weniger verbraucht wurde.

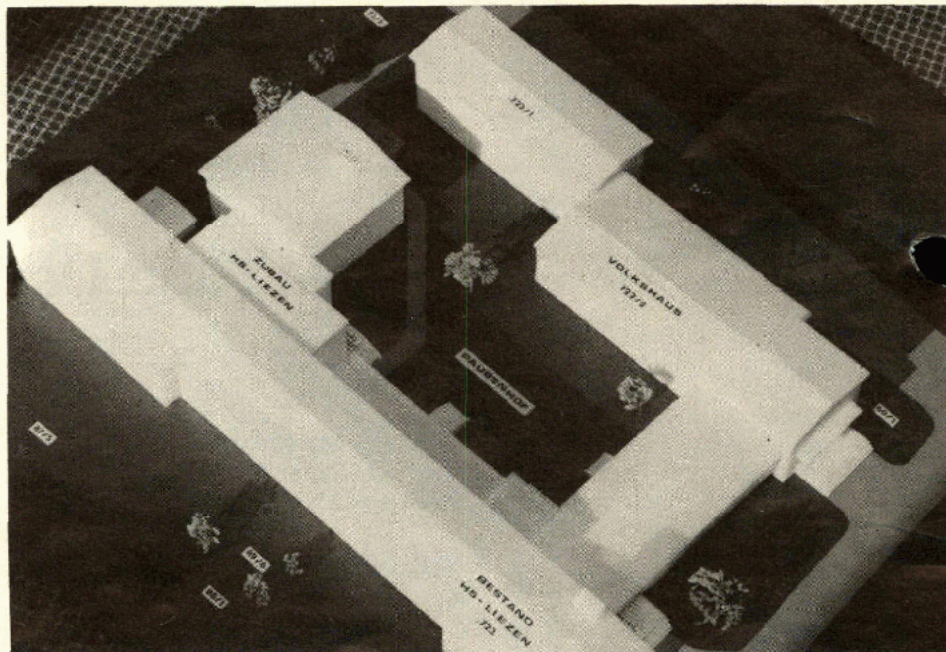
Für 1980 liegen die Zahlen nun vor: Durch Sparsamkeit auf allen Gebieten konnten wir einen befürchteten Abgang in Höhe von etwa 1,53 Millionen Schilling vermeiden und sogar noch 928.000 Schilling in das Jahr 1981 übernehmen. Das heißt nicht, daß uns Geld übrig bleibt. Viele, viele neue Aufgaben und Ausgaben warten schon. Wir werden daher 1981 trotz der Überschüsse von 1980 wieder Darlehen aufnehmen müssen.

# DER SCHULUMBAU

## 30 Millionen Schilling – Kein Nachmittagsunterricht

Nach gründlichen Vorgesprächen und Berechnungen ist nun die weitere Schulbauplanung fertig. Wir hatten finanziell aus eigenen Mitteln und aus den Landessubventionen einen Rahmen von 30 Millionen Schilling einzuhalten und manche Wünsche von Lehrern und Eltern zu verarbeiten.

Die Fraktionen der SPÖ und FPÖ im Gemeinderat stimmten dem Ergebnis der Meinungsbildung zu. Die ÖVP möchte, nachdem sie vorher allen Beschlüssen zugestimmt hatte, nun plötzlich einen Ideenwettbewerb für den Schulumbau starten. Das würde wieder Zeit und Geld kosten. Der Gemeinderat konnte daher nicht einstimmig, aber mit Zweiparteienmehrheit folgenden Beschluß fassen:



An den Turnsaal der Hauptschule wird in Richtung Volkshaus ein neuer Klassentrakt angebaut. Dieser Zubau enthält 12 Klassen und mehrere Nebenräume sowie eine Zentralgarderobe für Schulzwecke. Damit ist die Trennung vom Volkshausbetrieb vollzogen. Zwischen dem Schultrakt und dem Volkshaus entsteht ein Hof.

Das alte Volksschulgebäude wird anschließend renoviert. Eine Verbindung zwischen Volksschul- und Hauptschulgebäude ist bei dieser Planung nicht nötig. Während der Bauzeit sind Schuleinschränkungen (Nachmittagsunterricht) nicht notwendig. Die Aufteilung der endgültig gewonnenen Räume auf die Hauptschule und auf die beiden Volksschulen wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Jedes der beiden Schulobjekte ist räumlich ungefähr gleichrangig.

## Wir brauchen mehr Trinkwasser

(Fortsetzung von Seite 1)

gisch untersucht.

Wir erinnern daran, daß Liezen aus den alten Quellen (Röth und Rothkogel) nur noch 20 – 30 Sekundenliter Trinkwasser erhält. Das Wassersystem im karstigen Toten Gebirge ist unberechenbar. Die Stadt wächst weiter und der Wasserverbrauch pro Haushalt ebenfalls. Die Stadt wird 50 Sekundenliter Wasser brauchen.

Der Brunnen in den Ennswiesen würde etwa 50 Sekundenliter Wasser liefern. Damit hätte Liezen für lange Zeit keine Trinkwassersorgen mehr.

Der Anschluß der neuen Wasserleitung an das städtische Wasserleitungsnetz wird allerdings wieder Arbeit und hohe Kosten für Jahre bringen.

# Die Müllhygienisierungsanlage

Neu: Der Müll wird nicht einfach abgelagert, sondern chemisch wiederverwertet

Direktverrechnung mit den „Müllverursachern“

Seit dem 15. Juni laufen die Maschinen im Reitthal ohne Müll. Am 6. Juli beginnt der Vollbetrieb in dieser modernen Anlage. Wir werden sicher einmal der Bevölkerung an einem „Tag der Offenen Tür“ die Möglichkeit zur Besichtigung geben.

Wir wiederholen kurz den Vorgang innerhalb des neuen Müllverbandes: Der Müll wird aus 31 Gemeinden in die Müllhygienisierungsanlage gebracht. Jeder Haushalt – jedes Haus muß sich beteiligen. Ohne eigene Bewilligung gibt es weder öffentliche noch private Müllablagen mehr.

## Die Schulden der Stadt Liezen

Wer über die Stadtschulden etwas schreibt oder aussagt, sollte keine Verwirrung stiften, sondern ehrlich sein und aufklärend wirken.

Wer ein Eigenheim baut, macht Schulden oft in Millionenhöhe, ohne sich deswegen vor dem Konkurs zu fühlen. Die Kredite laufen viele Jahre oder Jahrzehnte und dürfen schon gesetzlich eine gewisse Grenze im Vergleich zum Jahreseinkommen nicht überschreiten.

Am öffentlichen Sektor einer Gemeinde gibt es Ausgaben, die eine Generation gar nicht allein tragen kann und auch nicht muß, weil mehrere Generationen Nutznießer sind.

Die Schulden der Stadt Liezen betragen derzeit – umgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung – 8.500 Schilling, das sind 60 Millionen Schilling.

Im Vergleich dazu hat Schladming bei wesentlich geringeren Einnahmen 98 Millionen Schilling „Schulden“.

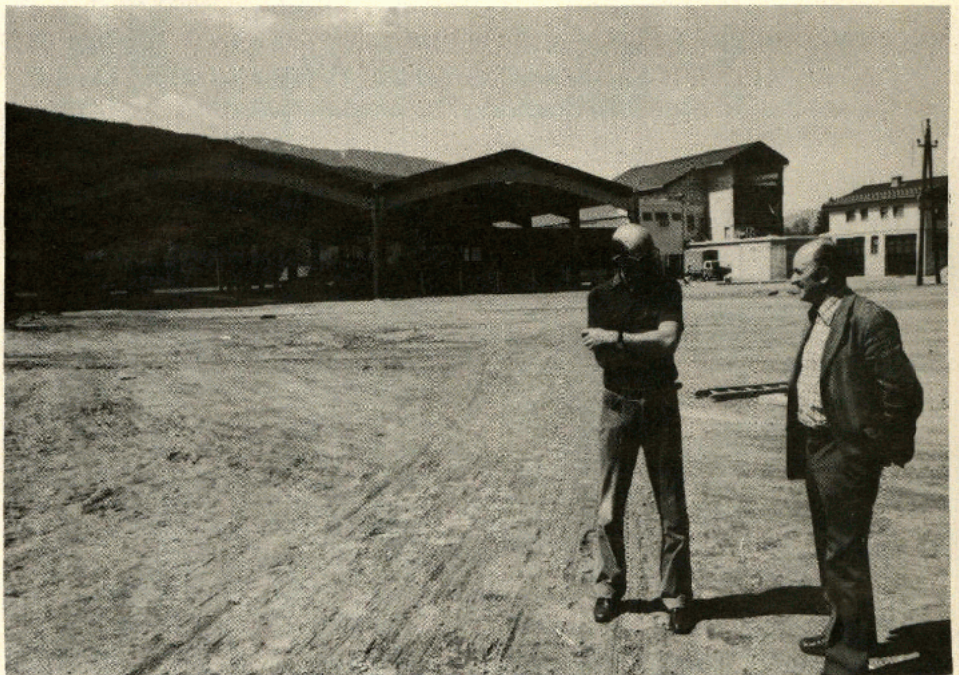
Wenn sich eine Stadt wie Liezen nur das leisten würde, was sie sofort zahlen kann, müßten wir in halber Wildnis hausen.

Solange wir Arbeit und Brot haben, können wir uns Schulden für die Deckung der Kosten der wichtigsten Lebensbedürfnisse mit einiger Ruhe leisten.

Kurz vor Redaktionsschluß:

### Heuer wieder BLUMENSCHMUCK- WETTBEWERB

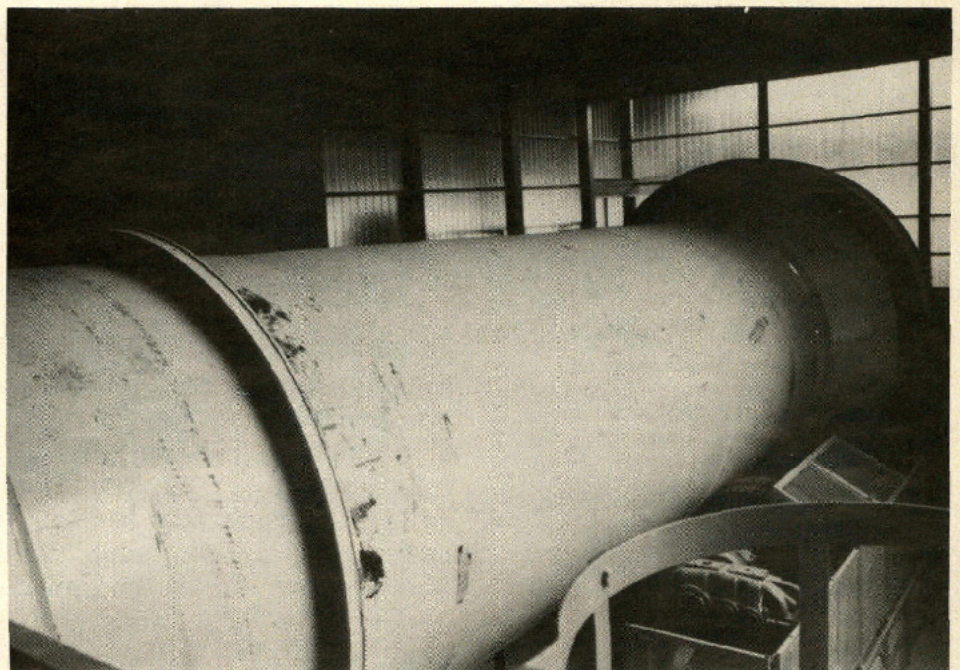
Die Stadtgemeinde Liezen ladet heuer wieder zu einem Blumenschmuck-Wettbewerb ein. Gewertet werden die Blumenarrangements an Häusern, Geschäften, Balkonen und Fenstern sowie in den Vorgärten. Wer sich am Bewerb beteiligen will, möge das bis zum 15. Juli 1981 im Stadtamt Liezen melden. Eine Jury nimmt die Bewertung vor.



Die Müllfuhren kommen in die große „Annahmehalle“ (Bild oben – rechts hinten), von dort in die „Misch- und Siebtrommel“ (Bild unten). Die Misch-Siebtrommel ist 14 Meter lang und hat drei Meter Durchmesser. Sie vermischt die Abfälle mit Wasser und Klärschlamm, sie trennt die verwertbaren und nicht kompostierbaren Teile. Was für die Düngierzubereitung brauchbar ist, kommt in die drei „Mietenhallen“ (Bild oben – links). Was ausgesondert werden muß, landet auf der „Deponie“, die auf einem asphaltierten Untergrund in der Nachbarschaft der Mietenhallen errichtet wurde. Der asphaltierte Untergrund verhindert eine Verschmutzung des Grundwassers.

Die Kostenverrechnung erfolgt über eigene Zentralcomputer mit jedem Haus/Haushalt (Müllverursacher). Das Müllverbandsbüro Liezen wird vierteljährig 10.500 Rechnungen ausschicken.

Alle Gemeinden mußten dieselben Müllabfuhrordnungen beschließen (Siehe Auszug auf Seite 4).



# Umstellung der Müllabfuhr

Wichtige Änderungen ab 1. Juli – Bitte unbedingt beachten

Im gesamten Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Müllhygienisierungsanlage Liezen, welcher derzeit 31 Gemeinden angehören, wird die bisherige Müllabfuhr in der Woche vom 6. bis 10. Juli 1981 umgestellt. Ab diesem Zeitpunkt wird sämtlicher Haus- und Gewerbemüll, der in den beteiligten Gemeinden anfällt, der Anlage in Liezen zugeführt. Für die Stadt Liezen ergeben sich mit der Inbetriebnahme der Anlage und auf Grund einer vom Gemeinderat neu beschlossenen Müllabfuhrordnung folgende wesentlichen Änderungen:

## Anschlußpflicht an die Müllabfuhr für alle Häuser

Ab 1. Juli 1981 besteht für alle Häuser in Liezen ohne Ausnahme eine Anschlußpflicht an die Müllabfuhr. Für jene Häuser, welche von den wichtigsten Straßen zu weit entfernt sind, werden an geeigneten Stellen Sammelstellen für die Aufnahme des Mülls eingerichtet. Derartige Sammelstellen befinden sich z.B. beim Schwimmbad, am Salbergweg, neben der Pyhrnerhofsiedlung, im Bereich Reitthal und am Unteren Moosweg in der Friedau. Die Besitzer und Bewohner dieser weiter entfernt liegenden Häuser sind verpflichtet, den in ihrem Haushalt oder Betrieb anfallenden Müll selbst zu den Sammelstellen zu bringen

## In Zukunft auch Müllcontainer im Einsatz

Eine Änderung ergibt sich auch bei den Müllbehältern. Die bisherigen 90 Liter Ringtonnen werden vor allem bei Einfamilienhäusern und Häusern mit weniger Wohnungen weiterhin verwendet. Für größere Häuser besteht die Möglichkeit, den anfallenden Müll in Müllcontainern verschiedener Größe zu sammeln. Die Fahrzeuge der Müllabfuhr sind so ausgestattet, daß sie sowohl Ringtonnen als auch Container entleeren.

## Günstige Transportroller für Mülltonnenbeförderung

Da verschiedene Hausbesitzer oder Wohnungsinhaber im Zuge der Umstellung der Müllabfuhr gezwungen sein werden, ihre Mülltonnen selbst am Abfuhrtag zur Straße zu bringen, möchten wir auf ein hierfür geeignetes günstiges Gerät aufmerksam machen. Es gibt sogenannte Transportroller für den Transport von Ringtonnen. Diese Transportroller können in einschlägigen Fachgeschäften oder auch über die Stadtgemeinde bezogen werden. Laut Offert der Herstellerfirma kostet ein Transportroller inklusive 18 % Mehrwertsteuer S 135.-. Mit diesen Transportrollern ist der Ringtonnentransport relativ einfach zu bewerkstelligen.

## Neuer Müllabfuhrtag: Montag

Der neue Müllabfuhrtag für das gesamte Gebiet von Liezen ist der Montag. Die Müllabfuhr wird in Liezen durch die Firma Tatschl & Söhne besorgt. In der Umstellungsphase werden sich vielleicht noch einige Schwierigkeiten ergeben, sodaß unter Umständen einige Tonnen oder Container erst am Dienstag entleert werden. Falls ein Feiertag auf einen Montag fällt, erfolgt die Müllabfuhr am Dienstag.

## Müllbehälter bitte selbst zur Abfuhr bereitstellen

Die Firma Tatschl ist auf Grund des abgeschlossenen Transportvertrages verpflichtet, die Müllbehälter bis zu einer maximalen Entfernung von 10 Metern, von der befahrbaren Straße gemessen, zu den Transportautos zu bringen. Falls die Müllgefäße in einer größeren Entfernung als 10 Meter von der Straße aufgestellt sind, müssen die Hausbesitzer bzw. die Bewohner die Müllbehälter selbst bis zur Straße transportieren bzw. nach der Müllabfuhr wieder zurückstellen. Die von der Gemeinde bei verschiedenen Häusern bisher durchgeführte Serviceleistungen, wonach die Mülltonnen an die Straße gestellt und dann wieder zurückgebracht wurden, kann in Zukunft nicht mehr beibehalten werden.

## Für Umweltschutz und Wiederverwertung

### Neue Gebühren ab 1. Juli 1981

Die Errichtung der Müllhygienisierungsanlage Liezen und die damit zusammenhängende Umstellung der Müllabfuhr dient dem Umweltschutz im weitesten Sinne. Leider entstehen dadurch auch beträchtliche Kosten und die Müllabfuhrgebühren müssen daher im gesamten Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft ab 1. Juli 1981 neu geregelt werden. In Zukunft werden folgende Müllabfuhrgebühren eingehoben:

- a) Abfuhr und Verarbeitung einer 90 Liter Ringtonne, jährlich S 1.048.-
- b) Abfuhr und Verarbeitung eines 770 Liter Containers, jährlich S 8.900.-
- c) Abfuhr und Verarbeitung eines 1.100 Liter Containers, jährlich S 12.500.-

Die Vorschreibung der Gebühren erfolgt durch die Verwaltungsgemeinschaft vierteljährlich. Es werden daher inklusive 8 % Mehrwertsteuer vierteljährlich folgende Gebühren vorgeschrieben:

- a) pro Mülltonne S 262.-
- b) pro 770 Liter Container S 2.225.-
- c) pro 1.100 Liter Container S 3.125.-

Es ist der Stadtgemeinde voll bewußt, daß sich bei der Müllabfuhr, vor allem in der Umstellungsphase, einige Schwierigkeiten ergeben werden. Es wird sicher einige Wochen dauern, bis sich das neue System gut eingespielt hat. Es werden daher bereits jetzt alle Anschlußpflichtigen um Verständnis ersucht. Falls es hinsichtlich der Aufstellung von Müllbehältern Unklarheiten gibt, wenden sie sich bitte, falls sie im Haus einer Wohnbaugenossenschaft wohnen, an diese Genossenschaft oder an den im Stadtamt hierfür zuständigen Referenten, Herrn Josef Liegl, Telefon Nr. 2881-12.

# DER DENKMALSCHUTZ IST SCHLECHT BERATEN

**Gutachten eines Grazer Architektenbüros: „Guter Bauzustand“.**

Wir erfüllen unsere Pflicht, die Bevölkerung zu informieren:



Das Bundesdenkmalamt in Wien hat entschieden:  
31. März 1981:

„Die Erhaltung der Häuser Ausseer Straße 1 und 3 ist im öffentlichen Interesse gelegen ...“

... „Die am 6. 3. 1981 durch das 'Team A' (Architekt Dipl. Ing. D. Ecker) vorgenommene Untersuchung ergab einen ausgesprochenen guten Bauzustand ...“

21. Mai 1981:

Der Berufung der Stadtgemeinde Liezen gegen den obigen Bescheid wird die aufschiebende Wirkung aberkannt. Begründung:

Dem Bundesdenkmalamt wurde am 18. 5. 81 (ohne Namensnennung – d. Red.) mitgeteilt, daß die Gemeinde Liezen beabsichtigt, die in ihrem Eigentum stehenden Häuser Ausseer Straße 1 und 3 abzubauen, obwohl ...

Das Wirksamwerden des angefochtenen Bescheides (Auszug oben unter „31. März“ - d. Red.) ist im Interesse des öffentlichen Wohles wegen Gefahr im Verzuge dringend geboten ...“

Das heißt mit anderen Worten:

## 1) Auf Berufung warten

Die mit den Stimmen der SPÖ- und FPÖ-Fraktion eingebrachte Berufung gegen den Bescheid des Bundesdenkmalamtes muß vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung behandelt und in „zweiter Instanz“ entschieden werden.

## 2) Engstelle bleibt

Die schon seit Jahrzehnten baufälligen und zum Abbruch bestimmten Häuser an der Engstelle Ausseer Straße-Ecke Pyhrnstraße müssen vorläufig wieder stehen bleiben.

### 3) Gefahren bleiben

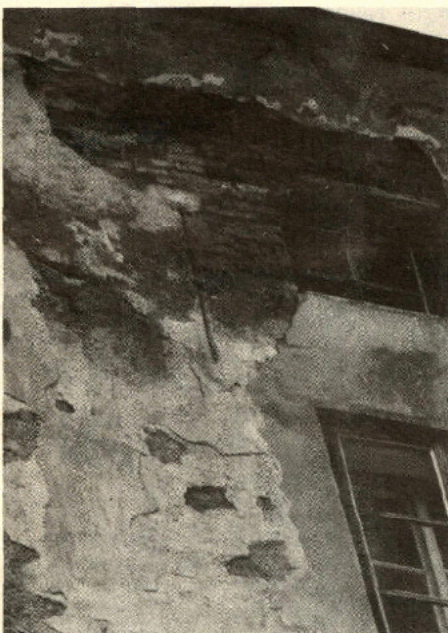
Der Verkehr ist weiterhin gefährdet. Fußgänger haben meist keinen Platz, sich zu bewegen.



### 4) Unschönes Bild bleibt

Das Stadtbild bleibt an dieser Stelle durch baufällige Substanzen verunziert.

Der an sich wirklich begrüßenswerten Idee des Schutzes echter alter und wertvoller Bauten wird an diesem Beispiel Liezen in der Öffentlichkeit kein guter Dienst erwiesen. Da die Objektivität der Beamten des Denkmalamtes außer Zweifel steht, muß die Entscheidung auf unrichtigen Informationen von dritter Seite beruhen. Wir kommen auf diese Informationen zurück.



Fotos:  
Oben: Die Rückseite am Kirchhof  
Unten: Einsturzgefahren

Zunächst die von Fachleuten festgestellten Tatsachen:

#### ● Kein Tabor

Eine historische Funktion des Liezener Kirchenviertels als „Tabor“ (Wehranlage) ist unwahrscheinlich. Die Häuser wurden im Halbkreis um die Kirche errichtet, als es kein Schutzdenken gegen kriegerische Überfälle mehr gab. Die Anlage ist jedenfalls nicht „mittelalterlich“. Das Mittelalter endete bekanntlich um 1500, die Häuser um die Kirche in Liezen bauten Handwerker und Geschäftsleute erst später, als Liezen eine selbständige Pfarre wurde (1681).

#### ● Abbruch 1911

Der wichtigste Teil der Kirchenumrandung mit den Handwerkerhäusern wurde bereits 1911 entfernt (Kirchenvergrößerung).

#### ● Stillose Ungetüme

Die steingemauerten Häuser Ausseer Straße 1 und 3 wurden 1834 und 1820 – 1825 als reine Zweckbauten in der stillosesten aller Baupochen errichtet und sind keinesfalls historisch wertvoll.

#### ● Unsinnige Kosten: 8 – 10 Millionen Schilling

Nach dem natürlich von der Stadtgemeinde eingeholten Gutachten eines gerichtlich beideten Sachverständigen würden die Renovierungsarbeiten außen und innen 8 – 10 Millionen Schilling kosten. Jeder Laie kann sich davon überzeugen. Die Stadtgemeinde müßte dafür einen Kredit aufnehmen und pro Jahr 800.000 Schilling Zinsen zahlen. Das Denkmalamt hat einen einmaligen Zuschuß in Höhe von 50.000 Schilling angeboten.

# Wie kam es zu dieser unverständlichen Entwicklung?

Der Abbruch der beiden Häuser war vom Gemeinderat bereits 1924 aus sicherheitstechnischen und optischen Gründen beschlossen worden. Aus finanziellen Gründen (Notraumbedarf) unterblieb aber die Durchführung sowohl nach dem Ersten als auch nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Jahre 1981 sollte darangegangen werden. Alle Fraktionen des Gemeinderats waren dazu entschlossen. Für den 17. Feber war die offizielle Beschlußfassung im Gemeinderat vorgesehen. Aber es kam anders:

## 13. Feber - Private Initiative:

Oberbaurat Dipl. Ing. Karl Glawischnig, seit einigen Jahren in Liezen wohnhaft, lud eine von ihm vorgenommene Auswahl Liezener Mitbürger zu einer abendlichen privaten Diskussion über diese Häuser in die Räume der Baubezirksleitung Liezen ein. Ziel: Denkmalschutz aktivieren, Abbruch verhindern!

## 17. Feber - Unerwartete politische Spaltung:

Gemeinderatssitzung. Die ÖVP (die Oberbaurat Glawischnig als Ersatzmann auf ihrer Fraktionsliste hat), zeigte sich plötzlich in der Abstimmung gespalten: Zwei verließen den Sitzungssaal, zwei enthielten sich der Stimme, drei stimmten dagegen.

## 2. März - Der gerichtlich beeidete Sachverständige:

Überprüfung des Bauzustandes beider Häuser über Auftrag der Stadtgemeinde durch den gerichtlich beeideten Sachverständigen. Ergebnis:

Eine Instandhaltung der beiden Häuser ist im Sinne der Bestimmungen der Bauordnung „wirtschaftlich unzumutbar“.

Aber auch eine weitere Benützung der Gebäude ohne Restaurierung wäre im Sinne der steiermärkischen Bauordnung unzulässig.

## 31. März - „Mittelalterlich“:

Bundesdenkmalamt entscheidet: Es handelt sich um einen „mittelalterlichen Tabor“, daher um ein „Denkmal“ (ohne die Argumente der Gemeinde zu hören).

## 18. Mai - Anonyme Tätigkeit:

Anonyme Information von Liezen an Bundesdenkmalamt: „Gemeinde will trotzdem abreißen“.

## 21. Mai - Warnschuß:

Bundesdenkmalamt nimmt der Berufung der Gemeinde die aufschiebende Wirkung und zwingt zum Warten auf die Entscheidung des Ministeriums.

## 26. Mai - Kleine Zeitung, Graz: Kaffee-Konditorei:

„Bei der Beratung der Bezirksarbeitskreise im vollen Saal des Grazer Stadtmuseums wurde ein Alarmruf laut: Dem Tabor von Liezen droht die Spitzhacke! Zum Abbruchbescheid für 2 Häuser erklärte der erfahrene Bauberater, Regierungsoberbaurat Dipl. Ing. Karl Glawischnig, es sei doch undenkbar, eine solche Zerstörung ausgerechnet im Jahr der Ortsbildpflege vorzunehmen...“

In der Fortsetzung schlägt das „Team A“ auch die Verwendung der beiden Häuser als Kaffeehaus oder Konditorei vor...

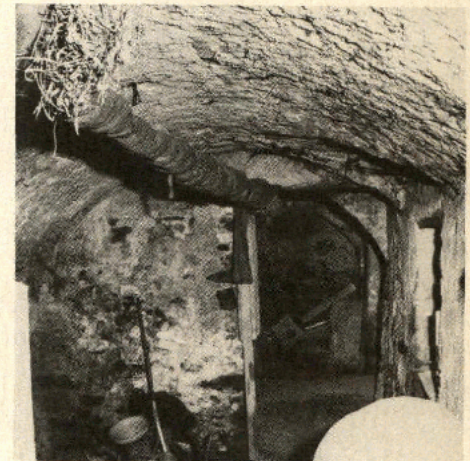
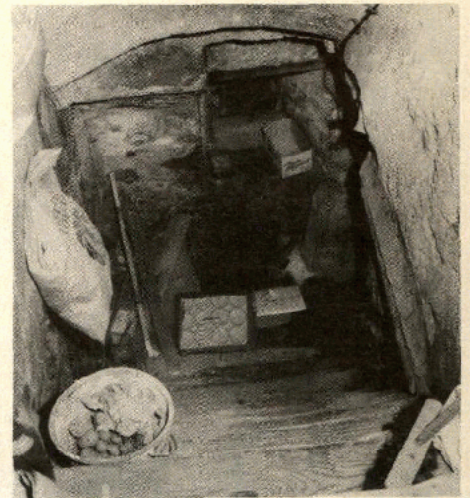
## 31. Mai - Wiener Kurier: „Schönes Liezen“

Eine dreiviertel Seite in der Kolumne „Watschenmann“: Die Standpunkte des Denkmalschutzes nach denselben Argumenten mit „Schönheitsbildern“ aus dem Kirchenviertel in Liezen für die in- und ausländischen Leser.

## 1. Juni - Bezirkshauptmannschaft Liezen: „Gewehr bei Fuß“

Sie wurde beauftragt, einen allfälligen Abbruch mit allen Mitteln zu verhindern.

Eine Beamtenkommission des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurde inzwischen angekündigt. Wir werden unsere Bevölkerung vom Fortgang unterrichten. Die Häuser stehen auf Wunsch zur Besichtigung offen. Einige Stellen lassen sich inzwischen fotografisch darstellen.



### Fußgeherpassage

Ein von Oberbaurat Dipl. Ing. Glawischnig im Feber vorgelegter Privatentwurf zeigt eine Fußgeherpassage unter den abbruchreifen Häusern. Diese Idee läßt sich nur verwirklichen, wenn die alten feuchten Grundmauern „herausgezogen“ und durch neue ersetzt werden. Die über der Passage verbleibenden schmalen Räume kosten dann irrsinnige Quadratmeterpreise.

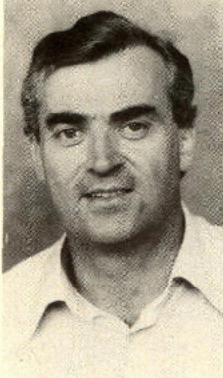
Fotos (Oster):

Oben: Abgang zum Keller. Das zweite Kellerbild zeigt den Zustand der Installationen.

Links: Zustandbild von der Dachkonstruktion.

# Wir sind keine Kulturbanausen oder „Barbaren“!

Unsachliche Informationen, die aus Liezen hinausgehen, stempeln uns dazu.



Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck, Obmann des technischen Ausschusses:

Für die Erhaltung des alten Rathauses haben wir uns gemeinsam eingesetzt.

Die Häuser Ausseer Straße 1 und 3 sind materiell und ideell keinen Steuer-Schilling wert.

In Liezen gibt es aber sehr wohl ein lohnendes Zielobjekt für Denkmalschützer (Foto):



Das Schloß Grafenegg würde Schutz brauchen und auch verdienen.

Wir schließen hier noch die Meinungen von alteingesessenen Liezenern an:

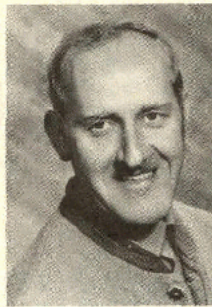


**Gert Aigner**  
Kommerzialrat  
Anrainer

Für mich als „Alt-Liezener“ stellen die beiden Häuser in der Ausseer Straße keine erhaltenswerten Baudenkmäler dar.

Dazu sind sie wohl etwas zu jung und haben ihrerseits den ursprünglich vorhandenen Taborcharakter vollkommen verändert!

Ein Abbruch der baufälligen Häuser wäre für das Viertel um die Kirche ein Gewinn, wenn an ihre Stelle eines der gärtnerischen Schmuckkästchen unseres Stadtgärtnermeisters Andreas Waldeck treten würde.



**Wolfgang Vasold**  
Anrainer

Von meinem Fenster aus sehe ich die Häuser verfallen. Wenn der Kirchhof jemals ein Tabor war, ist nur noch ein Fragment davon vorhanden. Der Toilettentrakt des Hauses Nummer 1 auf der Kirchenseite wurde im Zweiten Weltkrieg angebaut. Der Anblick der ganzen Hofseite ist unerträglich und für Liezen unrepräsentativ, aber auch nicht historisch, nicht erhaltungswürdig, nicht erneuerungswürdig. Eine klug geplante Grünanlage könnte den Gedanken der Abschirmung der Kirche von Lärm und Witterungseinflüssen viel besser erfüllen.



**Karl Wimmeler**, Kommerzialrat,  
LAbg. a. D.  
langjähriger Bürgermeister  
der Stadt Liezen

Unsere Väter haben schon 1914 den Abbruch beschlossen. Ich habe nach dem 2. Weltkrieg mit meiner Fraktion den Antrag im Gemeinderat mehrmals wiederholt. Selbst wenn das Kirchenviertel einst taborähnlich aussah, so besteht jedenfalls kein Tabor mehr. Das ganze restliche Objekt ist baulich - neuzeitlich verändert, ist unecht. Ich kenne aus meiner beruflichen Tätigkeit auch den desolaten Bauzustand. Sollte die Schrift auf der Ostseite jemanden beeindrucken - sie wurde 1947 zur Stadterhebung angebracht, um die unschöne Fläche so gut als möglich zu verschleiern.



**Karl Wirmsberger**  
Anrainer

Mein Großvater war Besitzer von einem der Randhäuser, die 1911 der Kirchenvergrößerung weichen mußten. Hätte in Liezen nicht Schulraumnot geherrscht, wäre auch das Haus Ausseer Straße 1 lange abgerissen worden. Die restlichen zwei Häuser der alten Kirchenumrandung (höchstens Taborcharakter - nicht Tabor) sind nicht historisch gewachsen, also auch nicht historisch wertvoll. Ich habe mich sehr wohl gegen Pläne gewehrt, das alte Rathaus wegzureissen, weil es ein schöner Bestandteil von Liezen war und auch wieder ist. Die beiden Häuser in der Ausseer Straße sind sicher nicht erhaltungswürdig!



## Der Bürgermeister gratulierte

90 Jahre



Franz Aigner, Hauptstraße 2



Otilie Hauser, Ausseerstraße 42

### 85 Jahre

Maria Draxler, Grimminggasse 22a  
Gottfried Weißensteiner, Grimminggasse 28  
Grete Höbl, Altersheim Döllach

Leopoldine Schaden, Salzstraße 26  
Antonie Kößler, Admonterstraße 6  
Johann Grabmaier, Admonterstraße 54  
Josef Krieger, Ausseerstraße 37  
Maria Linortner, Salzstraße 7  
Pius Kronsteiner, Pyhrnstraße 37

### 80 Jahre

Josef Tantscher, Ausseerstraße 53  
Maria Gubisch, Hauptplatz 3  
Barbara Strasser, Südtirolergasse 5  
Julie Sulzbacher, Im Winkel 5  
Franz Wulz, Gartenweg 5  
Rosa Wohlmutter, Kernstockgasse 1  
Rosa Untergrabner, Grimminggasse 29  
Pauline Leicht, Admonterstraße 19

### 70 Jahre

Auguste Schreiner, Admonterstraße 8  
Wilhelmine Romauer, Südtirolergasse 9  
OSR. Ernst Keplinger, Fronleichnamsweg 5  
Johann Hannelotter, Kernstockgasse 5  
Olga Hirsch, Pyhrnstraße 25  
Else Riedl, Dr. Karl Renner-Ring 5  
Michael Friedwagner, Friedau 1  
Ludwig Langbrugger, Admonterstraße 30  
Elisabeth Schultheiß, Dr. Karl Renner-Ring 32  
Eduard Köck, Brunnfeldweg 44  
Maria Pimperl, Admonterstraße 28

### 75 Jahre

Sophie Grießer, Grimminggasse 5  
Karl-Ernst Seiberl, Waldweg 18  
Juliane Podboy, Grimminggasse 34  
Otto Stipanitz, Dr. Karl Renner-Ring 39  
Pauline Hafner, Pyhrn 15  
Dr. Otto Viertbauer, Dr. Karl Renner-Ring 27

### Goldene Hochzeit

Herr und Frau Ferdinand und Theresia Hirn, Dr. Karl Renner-Ring 1  
Herr und Frau Alexander und Paula Suppan, Kernstockgasse 3

## RÖNTGENZUG IN LIEZEN

Der Röntgenzug der Steiermärkischen Landesregierung kommt Anfang Juli nach Liezen. Diese Röntgeneinrichtung soll und kann von allen Personen ab dem 13. Lebensjahr in Anspruch genommen werden, die in letzter Zeit oder überhaupt noch keine Lungenröntgenuntersuchung durchgeführt haben. Der Kostenbeitrag pro Untersuchung für Erwachsene S 5,- und für Schüler S 2,-.

Der Röntgenzug steht in Liezen im Bereich der Volksschule und Hauptschule und kann zu folgenden Zeiten benützt werden:

Montag, 6. 7.:	10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr
Dienstag, 7. 7.:	9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr
Mittwoch, 8. 7.:	9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr

## Vizebürgermeister Pirker aus dem Gemeinderat ausgeschieden

Mit 20. März 1981 hat Vizebürgermeister Alfred Pirker seine Funktion als Vizebürgermeister und sein Mandat im Gemeinderat zurückgelegt. Mit Vizebürgermeister Pirker ist einer jener Gemeinderäte aus dem Gemeindeparlament ausgeschieden, der diesem über zwei Jahrzehnte angehört hat.

Alfred Pirker kam am 23. Mai 1957 als Nachfolger für den damals ausgeschiedenen 2. Vizebürgermeister Dr. Harold Mezler in den Gemeinderat. Er war Mitglied mehrere Fachausschüsse und einige Jahre auch Obmann des Kulturausschusses. Von 1971 bis zu seinem Ausscheiden bekleidete Alfred Pirker das Amt des 2. Vizebürgermeisters.

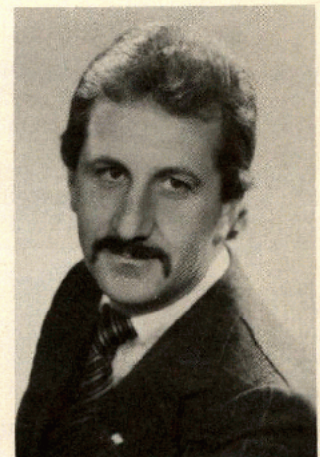
Der Gemeinderat wird dem Ausgeschiedenen in seiner nächsten Sitzung am 7. Juli 1981 in gebührender Form für seine Tätigkeit und für seine besonderen Verdienste um die Entwicklung der Stadt Liezen den Dank abstellen.

## Neue Gemeinderäte

Wir setzen die Vorstellung der Gemeinderäte fort, die bei der letzten Wahl auf den Parteilisten neu gewählt wurden:



Heidemarie KÖCK, 37, kaufmännische Angestellte, Hausfrau und Mutter von 2 Kindern (SPÖ). Kontaktfreudigkeit, Hilfsbereitschaft und Geschick im Umgang mit Menschen lassen sie als Vorsitzende des Sozialausschusses geradezu prädestiniert erscheinen. Frau Köck selbst: „Unser erstes größeres Sozialprojekt war die Einführung des Essen-Zustelldienstes in Liezen für ältere und behinderte Mitbewohner. Dieses Service läßt sich gewiß noch erweitern. Es gibt aber auch andere soziale Probleme, beispielsweise die Wohnungssuche für geschiedene Frauen mit kleineren Einkommen“.



Heinz JOKESCH, 38 Jahre, Betriebsratsobmann der Schuhfabrik Servas in Liezen (SPÖ). 10 Jahre Tätigkeit als Betriebsratsobmann haben mich mit den Problemen der Dienstnehmer eng vertraut gemacht. Ich will mich aber auch außerhalb der Firma für soziale Belange der arbeitenden Bevölkerung einsetzen. Im Rahmen der Gemeindetätigkeit gehöre ich dem Jugend- und Sportausschuß, dem Kulturausschuß und dem Sozialausschuß an.

# Liezener Standesbewegung

## Geburten

### Knaben

Franz und Mechthilde Laschan ein Simon; Edith Slansek ein Andreas; Ruth Fadinger ein Rainer; Astrid Jamnig ein Armin; Renate Riegelnegg ein Christian; Adolf und Liselotte Rami ein Michael; Fritz und Anita Krump ein Robert; Gerhard und Elisabeth Wagner ein Michael; Inge Wimmer ein Boris; Gregor und Christian Leitner ein Markus; Sonja Ottenschläger ein Joe Rene.

### Mädchen

Julius und Eleonore Unterberger eine Eva; Klaus und Erna Überbacher eine Barbara; Adolf und Ivanka Kocsar eine Doris; Anita Glaser-Schlemmer eine Daniela; Karlheinz und Edith Peer eine Sandra; Michael und Regina Lammer eine Susanne; Gertrude Schaffer eine Silke; Friedrich und Edith Schermann eine Andrea; Siegfried und Adelheid Schalk eine Eva Maria; Brigitte Wolkow eine Claudia und eine Sandra; Robert und Angeli-ka Kohlhofer eine Birgit.

## Eheschließungen

Maurer Manfred Welsch, Liezen und Dipl. Schwester Waltraud Mayer, Weißenbach bei Liezen; Turnusarzt, Dr. med. univ. Christian Brückler und kfm. Angestellte Monika Mandl, beide Liezen; Religionslehrer Peter Fritz, Liezen und Ingeborg Bacher, Konditor, Bad Mitterndorf; Kfm. Angestellter Otto Härtel

und kfm. Angestellte Brigitte Schader, beide Liezen; Schweißler Alois Schröcker, Lassing und kfm. Angestellte Irene Brenner, Liezen; Landesangestellter Robert Fischer und Wäschereiangestellte Ute Pilz, beide Liezen; ÖBB-Beamter Alfred Lindner und Hausfrau Roswitha Mitterlechner, beide Liezen; Koch- u. Kellner Wolfgang Weilharter, St. Peter Freienstein und Koch- u. Kellner Margarete Riedl, Kirchdorf an der Krems; Maschinenschlosser Bruno Stani, Ardnung und Köchin Maria Wegscheider, Gaflenz; kfm. Angestellter Dipl. Ing. Reinhold Wölger, Prambachkirchen und kfm. Angestellte Regina Lockenbauer, Liezen; kfm. Angestellter Hubert Berger und kfm. Angestellte Erika Schagerer, beide Liezen; ÖBB-Beamter Rudolf Schlömer, Bad Mitterndorf und Hausfrau Marianne Majic, Liezen; landw. Facharbeiter Friedrich Tasch, Liezen und kfm. Angestellte Waltraud Peer, Weißenbach bei Liezen; Kraftfahrer Edwin Krug und Hausgehilfin Hildegard Haslinger, beide Liezen; Kfz.-Mechaniker Erich Stuhlpfarrer, Irdning und kfm. Angestellte Elisabeth Lemmerer, Liezen; Tischler Walter Hönickl und Sekretär Edith Hafner, beide Liezen.

## Sterbefälle

Pensionist Werner Capellari (53); Pensionist Josef Peer (72); Pensionistin Maria Zechner (73); Postbeamter Friedrich Schermann (28); Pensionist Otto Zeman (62); Sparkassendir. i. R. Heinrich Ritzinger (69); Landwirt Thomas Hochlahner (71); Pensionist Karl Magyary (61); Pensionist Friedrich Go-

lesch (72); Pensionist Alexander Frießnegger (71); Pensionist Rudolf Schüssler (72); Werkmeister Willibald Lindner (31); Pensionist Pius Edelmeier (82); Pensionistin Theresia Henn (82); Hausfrau Mathilde Millauer (61).

## SOZIALEINRICHTUNGEN

Für ein Kindergartenkind zahlt die Stadtgemeinde Liezen aus öffentlichen Mitteln derzeit

**S 1300.-**

pro Jahr zum Elternbeitrag dazu.

In der Musikschule kostet ein Schüler aus öffentlichen Mitteln zusätzlich zum Elternbeitrag pro Jahr

**S 3611.-**

## SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGEN IN LIEZEN

(3. Quartal 1981)

### Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

(Rat, Auskunft und Hilfe in Pensionsfragen)

**21. September 9 – 13 Uhr**

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Ausseer Straße 42

### Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

(Freiwillige Versicherung, Heilverfahren, Auskünfte über Leistungen, Pensionsverträge, Anrechnung von Zeiten, Pensionsberechtigung)

3. Juli

7. August 9.30 – 12 Uhr

4. September

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

### Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

16. Juli

20. August 9 – 12 Uhr

17. September

Ort: Kammer der gewerblichen Wirtschaft Liezen, Hauptstraße 33

### Sozialversicherungsanstalt der Bauern

(Sprechtag für Bauern und deren Familienangehörige in Beitragsleistungsangelegenheiten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung)

27. Juli

24. August 9 – 12 Uhr

28. September

Ort: Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Liezen, Nikolaus Dumba-str. 4

## Liezen hat 7.033 Einwohner

### Das Ergebnis der Volkszählung

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung 1981 liegt vor. Die Einwohnerzahl von Liezen hat demnach in den letzten 10 Jahren seit der Volkszählung 1971 um zirka 800 Personen zugenommen. Nachstehend die wichtigsten Zahlen der Volkszählung 1981. In Klammer sind die Vergleichszahlen des Jahres 1971 angeführt:

Gebäude	1.215	(850)
Wohnungen	2.763	(2.026)
Einwohner	7.033	(6.244)
Arbeitsstätten	340	

1971, da die Arbeitsstättenzählung heuer erstmals gemeinsam mit der Volkszählung durchgeführt wurde.

Bei den Angaben über die Arbeitsstätten gibt es keine Vergleichszahlen von

## Blumen zum Muttertag

### Eine Richtigstellung

Die Blumenaktion zum Muttertag, die den Müttern schon eine liebe Gewohnheit und eine Geste der Gemeinschaft ist, kostete heuer 24.501 Schilling

(nicht 55.000 Schilling, wie in einer politischen Werbeschrift behauptet wurde).

Die Zustellung an die Mütter erfolgte durch Gemeinderäte freiwillig. Der Muttertag ist aber wohl nicht der geeignete Anlaß, um mit falschen Zahlen Mißstimmung zu erzeugen.

Das obige Ergebnis wird sich nach Bearbeitung aller Unterlagen durch das Österreichische Statistische Zentralamt voraussichtlich noch geringfügig ändern. Es ist bekannt, daß manche Gemeinden einen heißen Kampf um Einwohner geführt haben. So haben sich auch über 50 Liezenerinnen und Liezener, die nach Ansicht der Stadtverwaltung ihren Hauptwohnsitz in Liezen haben, in einer anderen Gemeinde zählen lassen. Die Gemeinde hat in all diesen Fällen beim Statistischen Zentralamt die Durchführung eines Prüfungsverfahrens beantragt. Es ist damit zu rechnen, daß die Einwohnerzahl von Liezen nach Abschluß des Prüfungsverfahrens etwas höher sein wird.

**Abschließend dankt die Stadtgemeinde allen Liezenerinnen und Liezenern für die Beantwortung der doch recht umfangreichen Fragen und allen Zählorganen für die Mitwirkung an dieser wichtigen statistischen Erhebung.**